

bestärkt, konzentrieren sich die Parteileitung und die staatlichen Leiter immer stärker auf die Entwicklung der kollektiven Neuerertätigkeit. Ihre Hauptform sind die Neuererbri-gaden und die sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften. Jetzt kommt es dar-auf an, daß mit diesen Kollektiven gezielte Neuerervereinbarungen abgeschlossen werden. Das wird helfen, die wichtigsten Probleme der wissenschaftlich-technischen Entwicklung in unserem Betrieb zu lösen. Dabei werden zwei wichtige Erkenntnisse berücksichtigt. Erstens: Die gesamte Neuerertätigkeit muß mit der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Entwicklung des Betriebes unbedingt überein-stimmen. Zweitens: Die neuen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Aufgaben des Betriebes sind nur mit Hilfe der sozialisti-schen Gemeinschaftsarbeit zu lösen. Die frü-herere Praxis der individuellen Neuerertätigkeit ist nicht mehr das Bestimmende. An ihre Stelle tritt die kollektive Neuerertätigkeit mit ihren vielfältigen Formen.

### Kollektive Neuerertätigkeit entwickeln

Unsere Parteiorganisation betrachtet es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Neuerer-bewegung in diese Richtung zu lenken, damit planmäßig wichtige Probleme der wissen-schaftlich-technischen Revolution mit Hilfe der Neuerer in unserem Betrieb gelöst werden. Ein Beispiel dafür sind die 30 Kollegen, die zur Zeit den komplexen Einsatz numerisch ge-steuerter Werkzeugmaschinen in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit vorbereiten. Hier sind Technologen, Programmierer, Disponenten und Meister sowie das Bedienungs- und Wartungs-personal des künftigen Numerikkomplexes ver-einigt.

Für die Lösung \* komplexer Aufgaben ist von

außerordentlicher Bedeutung, daß der Einsatz der Neuerer nicht zufällig und systemlos er-folgen darf, sondern dafür eine wissenschaft-liche Grundlage vorhanden sein muß. In unse-rem Betrieb werden die Aufgaben aus der vorhandenen Dokumentation der langfristigen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Entwicklung des Betriebes abgeleitet. Diese Dokumentation wird ständig ergänzt und ver-vollkommnet. Sie ist die Grundkonzeption für deP Kampf um den Weltstand auf einem wich-tigen Teilgebiet der Werkzeugmaschinenpro-duktion.

Im Februar dieses Jahres wurden in einer Par-teiaktivtagung die wichtigsten Lehren aus der so wichtigen Arbeit mit den Neuerern gezogen und die weitere Arbeit festgelegt. Zur Vorbe-reitung dieser Aktivtagung war mit den besten Neuerern darüber beraten worden, wie mit ihrer Hilfe die zukünftigen Aufgaben des Be-triebtes mit noch höherer Effektivität gelöst werden können. Dabei ging es vor allem um ein ideologisches Problem, nämlich um die wachsende Rolle der Arbeiterklasse bei der weiteren Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

Das ist übrigens eine Frage, die nach Meinung der Parteileitung längst auch noch nicht allen Leitern unseres Betriebes klar ist. Das hat aber entscheidende Bedeutung. Ohne Klarheit hier können wir auch nicht erreichen, daß sich in erster Linie die Wirtschaftsfunktionäre für eine planmäßige Entwicklung des Neuererwesens gerade unter den Produktionsarbeitern verant-wortlich fühlen.

Herbert Bartoszyk  
Parteisekretär im VEB Werkzeugmaschi-  
nenkombinat „7. Oktober“, Betrieb Werk-  
zeugmaschinenfabrik Magdeburg

## INFORMATION

### Wir studieren Lenin

Die Parteileitung des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf, hat einen Plan zum Studium der Werke Lenins für die Funktionäre der Partei und Massenorganisationen bis Okto-ber 1970 erarbeitet. Wir beginnen mit „Die große Initiative“ und

„Wie wir den Wettbewerb organisieren“. Als besonders wichtig erachtet die Parteileitung das gründliche Studium der Lenin-schen Revolutionstheorie und der Theorie über den Staat.

Um eine gewisse Kontrolle zu haben bzw. das im Selbststudium erworbene Wissen zu vertiefen, wird monatlich ein Seminar durchgeführt. Damit die Partei-leitung und die APO-Leitungen sich zu den Problemen des öko-nomischen Systems im Betrieb den eigenen Standpunkt besser erarbeiten können, führt die

Parteileitung einmal im Monat, an einem Sonnabendvormittag, eine Schulung durch. Unser Schulungssystem umfaßt weiter die Qualifizierung der Partei-gruppenorganisatoren, der Wand-zeitungsredakteure, der Litera-turobleute und der Kandidaten. Ein Teil unserer Genossen studiert an unserer Betriebs-schule für Marxismus-Leninis-

mus' Brunhilde Molitor  
Sekretär für Agit/Prop im  
VEB Stahl- und Walzwerk  
„Wilhelm Florin“, Hennigsdorf  
(gekürzt aus der Betriebszeitung  
„Hennigsdorfer Stahl“)